

Unter Berufung auf die für ihn entscheidungswesentliche, seines Erachtens grosse Wahrscheinlichkeit eines Krebsrisikos der Russpartikelemissionen von Dieselmotoren beantragte der Bundesrat, die Motion abzulehnen.

In der Folge führte die Urek am 17. Mai 1994 mit verschiedenen Experten Hearings zu dieser Frage durch. Trotz der grossen Vorteile sowohl in energetischer Hinsicht wie im Hinblick auf die Reduktion der CO₂-Emissionen zog die Urek den Vorstoss zurück, weil die Bedenken bezüglich der Kanzerogenität nicht zerstreut werden konnten. Offen blieb dabei die wissenschaftlich noch ungenügend geklärte Frage, ob eine Wirkungsschwelle vorhanden sei, so dass unterhalb einer gewissen Konzentration (d. h. unterhalb der bestehenden oder allenfalls zu verschärfenden Partikelgrenzwerte) von einem Krebsrisiko nicht mehr gesprochen werden könnte.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 28. November 1994*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 28 novembre 1994*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

94.3434

**Postulat Fehr
Drogentherapie.
Studie zur Langzeitentwicklung
Toxicothérapie.
Etude à long terme**

Wortlaut des Postulates vom 6. Oktober 1994

Der Bundesrat wird eingeladen, eine vertiefte Studie zur Langzeitentwicklung von Therapieabsolventen durchzuführen.

Texte du postulat du 6 octobre 1994

Le Conseil fédéral est prié d'effectuer une étude approfondie sur l'évolution à long terme des personnes ayant suivi une toxicothérapie.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aubry, Bortoluzzi, Cavadini Adriano, Chevallaz, Dreher, Eggly, Fischer-Sursee, Hess Otto, Kühne, Loeb François, Maeder, Meier Hans, Miesch, Müller, Narbel, Neuenschwander, Oehler, Philipona, Pidoux, Raggenbass, Rutishauser, Rychen, Sandoz, Scherrer Werner, Schmid Samuel, Schwab, Sieber, Stalder, Stamm Luzi, Steiner Rudolf, Vetterli, Wittenwiler, Wyss William (33)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Zurzeit fehlt eine gültige Langzeitstudie im Bereich der Drogentherapie, die eine optimale Transparenz und Erfolgsquote innerhalb der verschiedenen Therapieangebote ermöglichen könnte.

Es ist deshalb notwendig, statistisch verwertbare Angaben über Verfügbarkeit, Therapiemethoden, Finanzierungsart, Drogenfreiheit sowie soziale Integration über ein, drei bzw. fünf Jahre nach Entlassung aus einer stationären Institution zu erstellen, und zwar auf kommunaler, kantonaler oder privater Basis. Diese statistischen Angaben sollten ebenfalls Aufschluss über die jährliche Belastung der öffentlichen Hand in Gemeinden und Kantonen geben, die durch die Kosten solcher Therapieplätze entsteht, aufgeschlüsselt auch auf die Kosten, welche die Sozialversicherungen bzw. private Krankenkassen übernehmen.

Damit würden eine solide Übersicht und ein Vergleich über die verschiedenen Therapiemethoden ermöglicht, die gleichzeitig auch Auskunft über Langzeitentwicklungen in bezug auf Therapiemethoden und deren Erfolge geben könnten.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 28. November 1994*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 28 novembre 1994*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat anzunehmen.

Überwiesen – Transmis

94.3261

**Postulat Gross Andreas
Lage der Schweizer Städte.
Bericht
Situation des villes suisses.
Rapport**

Wortlaut des Postulates vom 16. Juni 1994

Die grösseren Städte der Schweiz leiden unter grossen sozialen und finanziellen Lasten, welche die Folgen sind sowohl von Aufgaben, mit deren Vollzug sie von Bund und Kantonen betraut worden sind, als auch von Unterlassungen des Bundes. Bei der Bewältigung ihrer durch die Rezession massiv erhöhten Probleme fühlen sich die meisten Grossstädte allerdings alleine gelassen, denn die Entscheidungsorte und Problemorte sind nicht die gleichen.

Der Bundesrat wird gebeten, in einem Bericht die Lage der grösseren Städte zu analysieren und insbesondere Wege aufzuzeigen, wie der Bund den Städten – eventuell auf der Grundlage eines neuen «Stadtartikels» in der Bundesverfassung – unmittelbarer bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben im Interesse des ganzen Landes behilflich sein und dies als nationale Aufgabe wahrnehmen könnte. Der Bericht sollte insbesondere die Diskrepanz berücksichtigen zwischen den Erbringern von Zentralitätsleistungen und deren Nutzniessern ebenso wie die Distanz zwischen jenen, welche die Entscheidungsbefugnisse haben, und jenen, welche die Konsequenzen davon tragen.

Texte du postulat du 16 juin 1994

Les villes de Suisse, grandes ou moyennes, plient sous les charges sociales et financières qui résultent aussi bien des tâches que les cantons et la Confédération leur ont attribuées que de celles que la Confédération a omis de prendre en charge ou de déléguer. La plupart d'entre elles se sentent souvent bien seules lorsqu'elles sont confrontées aux problèmes gigantesques qui sont nés de la récession économique, car les lieux où sont prises les décisions et ceux où prévalent les problèmes ne sont pas les mêmes.

Je prie le Conseil fédéral d'analyser dans un rapport la situation des villes de notre pays, grandes ou moyennes, et de montrer comment la Confédération – en considérant qu'il s'agit là d'une tâche nationale et en s'appuyant au besoin sur un article constitutionnel spécifique – peut les aider plus directement à remplir les nombreuses tâches dont elles s'acquittent dans l'intérêt du pays tout entier. Ledit rapport tiendra notamment compte du fossé qui existe entre ceux qui fournissent des services qu'on ne trouve que dans les centres urbains et ceux à qui ils profitent, qui existe encore entre ceux qui prennent les décisions et ceux que ces décisions concernent directement.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bär, Bodenmann, Bühlmann, Caspar-Hutter, de Dardel, Eymann Christoph, Goll, Hafner Ursula, Herczog, Hubacher, Jöri, Ledergerber, Leuenberger Moritz, Nabholz, Rebeaud, Rechsteiner, Robert, Ruffy, Suter, Thür, Tschoopp, Vollmer, Weder Hansjürg, Wyss Paul

(24)

Postulat Fehr Drogentherapie. Studie zur Langzeitentwicklung

Postulat Fehr Toxicothérapie. Etude à long terme

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1994
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	94.3434
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.12.1994 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2475-2475
Page	
Pagina	
Ref. No	20 024 965

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.